



Straßburg: Ein Erdbeben der Stärke 3,5 weckt die Stadt, Fonroche kündigt die vollständige Einstellung seiner Aktivitäten an

Ein Erdbeben der Stärke 3,5, dessen Epizentrum nicht weit von La Wantzenau entfernt sein soll, war um 6.59 Uhr in der gesamten Eurometropole Straßburg zu spüren, insgesamt drei Beben zwischen 7 Uhr morgens und Mittag. Das geothermische Tiefenkraftwerk Fonroche bestätigt, dass sie mit den im Herbst durchgeführten Tests in Verbindung stehen.

Patrice Heintz, Leiter der Kommunikation bei Fonroche, bestätigt die Verbindung mit dem Tiefengeothermie-Kraftwerk in Reichstett-Vendenheim. „Das Erdbeben steht im Zusammenhang mit Episoden von Gesteinsschrumpfung nach den im Herbst durchgeführten Tests. Die Prozedur für eine totale Abschaltung der Aktivität wurde sofort nach der Beobachtung des Ereignisses von heute Morgen eingeleitet. Der Hauptteil der Anlage war bereits abgeschaltet und nur der Sicherheitswasserstrom floss noch und wurde ebenfalls abgeschaltet. Aber das wird Zeit brauchen, einen Monat etwa, es muss in Etappen erfolgen, um eine Überreaktion des Gesteins zu vermeiden“, erklärt Patrice Heintz.

Jean Schmittbuhl, Forschungsdirektor am CNRS am Institut für Erdphysik in Straßburg, ein Spezialist für geothermische Energie, bestätigt ebenfalls die Lage der Beben. „Dieses Ereignis ist genau unter dem Nordschacht von Fonroche gelegen, wie auch die Ereignisse vom letzten Oktober und November. Das Kraftwerk hat uns die Zahlen für den noch laufenden Einspritzdruck mitgeteilt, der deutlich höher ist, als wir dachten, so dass die Tremorwellen in einem guten Verhältnis zum Einspritzdruck stehen. Wenn also das geothermische Kraftwerk tatsächlich alle Aktivitäten einstellt, sollten auch die Erschütterungen aufhören. Eine Größenordnung von 3,5 gilt als Grenze, ab der Schäden auftreten können. Die Erschütterungen sollten nicht darüber hinausgehen dürfen“.

Die Reaktionen in den sozialen Netzwerken ließen nicht lange auf sich warten. Angefangen mit Alain Fontanel, einem Abgeordneten der Opposition in Straßburg, der mit dem Finger auf die Erdwärme zeigt. „Eine starke Magnitude von 3,5 für dieses 11. Erdbeben in einem Monat. Diese zehnfache Frequenz und Kraft wirft einmal mehr die Frage der Tiefengeothermie auf unserem Territorium auf. Es geht in der Tat um unsere eigene Sicherheit und die der Menschen, die auf dem Spiel steht. Ich wünsche mir ein sofortiges Moratorium und eine wirklich transparente Debatte im Rahmen eines echten Bürgerkonvents, wie ich es am vergangenen Samstag dem Bürgermeister und Präsidenten der Stadt Straßburg erneut vorgeschlagen habe. Wir müssen unverzüglich handeln und diese 5 km tiefen Bohrungen in unserem Untergrund stoppen, solange wir diese Auswirkungen nicht erklären können“. Gemeint ist natürlich das geothermische Tiefenkraftwerk Fonroche in Reichstett-Vendenheim, das nach Tests im vergangenen Oktober eine Reihe von Mikrobeben verursacht hat.

Me faire réveiller par un tremblement de terre me rappelle toujours de mauvais



Straßburg: Ein Erdbeben der Stärke 3,5 weckt die Stadt, Fonroche kündigt die vollständige Einstellung seiner Aktivitäten an

souvenirs... Japon, mars 2011

Faits divers. Strasbourg: la terre a de nouveau tremblé ce vendredi matin - <https://t.co/Dv0M8TtA9f>

— Cédric Sueur (@cedricsueur) **December 4, 2020**

